

WISENT POST

Aktuelle Informationen für die Freunde des Projektes Wisent Thal

Nr. 10, 28. Juli 2023

Verantwortlich: Vorstand des Vereins Freunde Wisent Thal, Sollmatt 74, CH-4761 Welschenrohr

Die Wisent Post wird nur auf elektronischem Weg (per E-Mail) verschickt. Wenn Sie auf den Verteiler der Wisent Post möchten: E-Mail an info@wisent-thal.ch



Liebe Freundinnen und Freunde des Wisents

Meine erste Begegnung mit unseren Wisenten erinnerte mich an meine erste Begegnung mit Haien unter Wasser. Was haben Haie und Wisente gemeinsam? Weder die Ernährung noch das Aussehen noch den Lebensraum. Nein, tatsächlich nicht viel. Unbestritten ähnlich ist jedoch die Faszination, die sie auf uns ausüben und das Gefühl, wenn wir sie in ihrer natürlichen Umgebung erleben.

In der Tiefe des Ozeans, umgeben von der beruhigenden Stille des Wassers, erfüllt uns der Anblick eines vorbeiziehenden Hais mit Ehrfurcht und Respekt. Ähnlich verhält es sich, wenn wir uns im dichten Wald des Jura bewegen und durch das Laub hindurch einen Wisent erblicken. Es ist die Spannung des Unbekannten, gemischt mit der Schönheit des Moments, die uns in ihren Bann zieht.

Beide Tiere, der Hai und der Wisent, werden oft als bedrohlich wahrgenommen – doch in Wirklichkeit sind Begegnungen mit ihnen von Ruhe und Gleichgültigkeit geprägt. Haie gleiten majestätisch durch

das Wasser, unbeeindruckt von den staunenden Blicken der Taucher. Ebenso gehen Wisente ihrem Tagwerk nach, grasen friedlich, ohne den Besucher in ihrer Nähe zu beachten. Es ist diese sanfte Gleichgültigkeit, die uns daran erinnert, dass wir Gäste in ihrer Welt sind, Besucher, die den Zauber der Begegnung miterleben dürfen.

Aber es ist nicht nur die Begegnung an sich, die uns prägt, sondern auch die Bedeutung hinter dieser Begegnung. Der Wisent, der einst Europa dominierte, wurde beinahe ausgerottet und erhält nun eine neue Chance. Der Hai, oft missverstanden und gefürchtet, ist ein lebenswichtiger Teil des marinen Ökosystems und ein Indikator für die Gesundheit unserer Ozeane.

Unabhängig davon, ob wir unter der Meeresoberfläche tauchen oder durch den dichten Wald des Jura wandern, ermöglichen uns solche Begegnungen, unsere Rolle in der Natur neu zu bewerten. Sie lehren uns Respekt, Ehrfurcht und Verantwortung – wesentliche Lektionen in einer Zeit, in der der Schutz unserer Umwelt dringender ist denn je.

Mit liebsten Grüssen



Ramona Allemann
(Präsidentin Verein FreundeWisentThal)

nach über 1000 Jahren: Jungwisente im Jura



Foto: das männliche Wisentkalb im Alter von 12 Tagen, fotografiert vom Projektleiter Otto Holzgang.

Wir hatten unsern Wisentranger Benjamin Brunner natürlich schon seit Wochen immer wieder belagert: «Welche Wisentkühe sind trächtig? Wann rechnest Du mit Geburten?» Ebenfalls seit Wochen bekamen wir die Antwort: «Ich kann es nicht sagen, das ist so viel schwieriger als bei meinen Mutterkühen.» Unter der Hand gab Benjamin manchmal Genaueres preis, bei welcher Kuh er eher und bei mancher er weniger mit einer Geburt rechne. Man hat unseren Wisenten jedenfalls kaum etwas angesehen. Und dann bekamen die Projektmitarbeiter am 4. Juli die nebenstehende Meldung vom Wisentranger (der Pfeil wurde von der Redaktion eingesetzt).

Ein sehr bewegender Moment für alle Beteiligten, die teilweise bereits seit vielen Jahren darauf hingearbeitet hatten, den vor rund 1000 Jahren ausgerotteten Wisent im Jura wieder als Wildtier anzusiedeln. Auch die regionalen und nationalen Medien haben angemessen von diesem Grossereignis berichtet. Am 14. Juli wurde dann das zweite Kälbchen geboren und so umfasst die Wisentherde im Thal nun bereits 7 Tiere.



Die ersten Filmaufnahmen des Kälbchens wurden vom «Blick» am 6. Juli veröffentlicht: <https://www.blick.ch/life/natur/joeoeh-sensation-im-solothurner-jura-zu-besuch-beim-wisent-kaelbli-id18729360.html> und die Tagesschau des Schweizer Fernsehens berichtete am 7. Juli: <https://www.srf.ch/news/schweiz/projekt-wisent-thal-erstes-wisent-im-solothurner-jura-geboren>

Seit Beginn des Julis hält sich die Wisentherde mehrheitlich im Wald auf, zieht viel herum und ist daher sehr schwierig zu beobachten. Noch schwieriger ist es, die kleinen Kälbchen im Wald zu sehen. Sie sind bereits vollkommen in die Gruppe integriert und folgen allen Wanderungen mühelos. Ihr Bewegungsdrang ist gross und so sieht man sie bei den seltenen Austritten im Wiesland herumtollen. Es handelt sich übrigens um ein weibliches und ein männliches Jungtier und die Mütter sind die beiden jüngeren Kühe der Herde. Die älteste Kuh hatte im vergangenen Jahr ein Kalb, das unterdessen bereits fast so gross wie die erwachsenen Kühe ist. Die nachfolgenden Fotos von Otto Holzgang entstanden am 26. Juli.





Gesichter aus dem Wisentprojekt: Urs Berger, Wisent-Guide

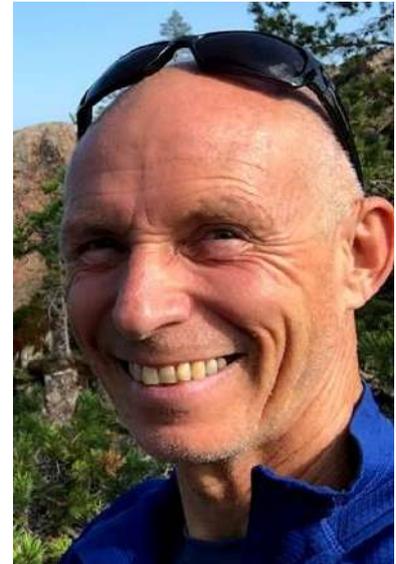
Seit einigen Monaten finden die Wisent-Führungen regelmässig statt. Das Herzstück dieser Events sind unsere Wisent-Guides. Mit grosser Begeisterung führen sie die Besuchenden zu den Wisenten und bringen ihnen die Projekthintergründe und Wisentfakten näher. Urs Berger ist einer unserer sieben Wisent-Guides. In einem kleinen Interview erzählt er uns über die Beweggründe, Wisent-Guide zu werden und seine Erlebnisse mit den Führungen.

Lieber Urs, seit einiger Zeit führst du Besuchende des Projekts Wisent Im Thal zu den Tieren. Erzähl uns doch etwas über dich selbst.

Ich bin 62 Jahre alt, wohne in Balsthal und bin im Gäu aufgewachsen. Darum habe ich einen starken Bezug zur Region und den Jurabergen. Mein früherer Beruf im Bereich Klimaschutz und Energietechnik hat mich lange und intensiv gefesselt. Je älter ich wurde, desto mehr wuchs der Wunsch noch was ganz anderes zu machen.

Was hat dich dazu bewegt, ein Wisent-Guide zu werden.

Das Wisent-Projekt verfolge ich schon seit über 5 Jahren. Damals habe ich das erste Mal darüber gelesen. Die Idee, diesen erstaunlichen Tieren in den Jurawäldern begegnen zu können, hat mich in den Bann gezogen und ich wurde Mitglied beim Verein Freunde Wisent Thal. Eine Tätigkeit mit den Wisenten wurde zum Leitmotiv für meinen Ausstieg aus dem Berufsleben in die Frühpension. Auf die Ausschreibung für Wisent-Guides habe ich mich natürlich unverzüglich beworben.



Kannst du kurz erklären, wie eine Wisent-Führung abläuft?

Die Besuchenden werden auf dem Sollmatthof empfangen. Danach gibt es zwei mögliche Abläufe. Entweder befinden sich die Wisente auf der Wiese oberhalb des Hofes und man geht als Gruppe langsam in ihre Nähe. Es ist jedoch weitaus spannender, wenn sich die Tiere im Wald befinden. Mit der Telemetrie können wir die ungefähre Richtung und Entfernung der Tiere einschätzen und ziehen dann los, sie zu suchen. Zu Beginn der Führung klärt man die Besuchenden über die Verhaltensregeln auf und gibt Einblicke in das Projekt und den Zaunbau. Es ist nicht ungewöhnlich, dass es manchen Besuchenden Überwindung kostet, die ersten Schritte in das Gehege zu wagen. Die Tiere jedoch auf eine so natürliche Weise zu beobachten ist dann für alle ein aussergewöhnliches und manchmal fast schon magisches Erlebnis.

Was können Besuchende von der Führung erwarten?

Im Gegensatz zu einem Zoobesuch, wo man die Tiere «nur» betrachtet, taucht man bei einer Wisent-Führung in die Landschaft des Nordhangs der ersten Jurakette ein. Viele Besuchende sind zum ersten Mal in dieser Region und erleben die Wisente inmitten natürlicher Wälder und ihrem ursprünglichen Zuhause. Je nach Interesse der Gruppe tauchen wir in verschiedene Themen ein, sei es über die beinahe Ausrottung der Wisente oder auch Flora und Fauna im Naturpark Thal. Alle Fragen sind willkommen.

Ist es spannend, ein Wisent-Guide zu sein?

Absolut! Jede Führung ist einzigartig – auch für mich selbst. Die Faszination des Aufspürens der Tiere, die unterschiedlichen Verhaltensweisen, ob sie auf der Wiese sind oder im Wald und die Unterschiede je nach Jahreszeiten. Wie wir dies auch von anderen Tieren kennen, verändert sich natürlich auch das Verhalten vor und nach der Geburt der Kälbchen. Zusätzlich konnten wir das Wachstum des letztjährigen

Kalbes beobachten. Es ist faszinierend, wie sich die Körperstruktur verändert hat. Heute kann man das Kalb aus der Ferne fast nicht mehr von der jüngsten Kuh unterscheiden.

Was fragen Besuchende am meisten?

«Wo si si ächt?» Die Besuchenden wollen die Tiere in erster Linie mal sehen. Und dann gibt es viele Fragen über das Projekt. In den meisten Gruppen werde ich zu meiner Einschätzung zur Auswilderung der Wisente hier im Thal gefragt.

Hast du ein Lieblingstier?

(Urs überlegt hier etwas länger) Man müsste meinen. Aber nein, mich zieht das Zusammenspiel aller Wisente in ihrer Herde in ihren Bann.

Kommt dir spontan ein Erlebnis während einer Führung in den Sinn?

Einmal führte ich eine grössere Gruppe und wir haben die Wisente ganz in der Nähe am Waldrand gesehen. Kurz war unsere Aufmerksamkeit nicht bei den Tieren und beim nächsten Hinschauen waren sie verschwunden. Die Wisente können sich erstaunlich flink und leise durch den Wald bewegen. Mit viel Geduld haben wir die Wisente schlussendlich im Wald wieder gesehen und sie sogar knörren gehört. Nächstes Jahr wird das Gehege doppelt so gross und die Führungen somit noch spannender.

Welches Potential siehst du für das Projekt und den Wisent im Jura?

Das Projekt bietet mir, vielen Besuchenden der Führungen und hoffentlich auch den Menschen im Thal die Möglichkeit, ein faszinierendes, grosses Wildtier in seiner ursprünglichen Heimat zu erleben und mit ihm vertraut zu werden. Das Projekt ist weit über die Region hinaus bekannt geworden und macht den Naturpark Thal und unsere wunderschöne Juraregion noch besser sichtbar. Mit dieser Wisentherde leistet der Verein Wisent Thal auch einen Betrag an die Erhaltung des gefährdeten grössten Wildtier Europas.

Vielen Dank Urs für Deinen Einblick in die Wisent-Führungen.

Das Projekt Wisent Thal organisiert die Führungen in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thal. Hier ist der direkte Link zur Anmeldung: <https://angebote.paerke.ch/de/subscription/subscriber/45438>

Rückblick auf die Generalversammlung vom 22. Juli

Wie in den Vorjahren trafen sich die Mitglieder des Vereins Freunde Wisent Thal auf der Sollmatt zur alljährlichen Generalversammlung. Vor dem geschäftlichen Teil machten sie sich in geführten Gruppen auf die Suche nach den Wisenten im Sollmattwald. Da die Herde dauernd in Bewegung war, gestaltete sich diese schwierig, doch schliesslich konnten alle aus einiger Entfernung die Wisente im Wald beobachten. Die beiden Kälbchen bleiben allerdings für die meisten Besucher unsichtbar. Einige Aufregung entstand bei einigen Wisentfreundinnen und -freunden, weil der Bulle – von zwei herannahenden Bikern erschreckt – plötzlich zwei grosse Sprünge in Richtung der Beobachter machte und dabei zeigte, wieviel Kraft in ihm steckt.



Der geschäftliche Teil war dann rasch erledigt. Einzig die neu geschaffene Mitgliederkategorie «Herde-Mitglieder» gab zu einer kurzen Diskussion unter den anwesenden rund 70 Mitgliedern Anlass. Nach dem Bericht des Projektleiter Otto Holzgang über die wichtigsten Projekt ereignisse des vergangenen Jahres und über die nächsten geplanten Aktivitäten widmete sich die Gesellschaft dem gemeinsamen Essen mit Bio-Wollschwein-Spanferkel vom Grill und diversen Salaten, diesmal wegen des grossen Andrangs von der Familie Brunner mit Unterstützung von Steiners Catering Service in Welschenrohr zubereitet.

Das Essen mündete nahtlos in ein gemütliches Beisammensein und die letzten Gäste gingen erst nach Mitternacht. Der Verein Freunde Wisent Thal dankt an dieser Stelle Theres und Benjamin Brunner für die grosszügige Gastfreundschaft auf der Sollmatt.

zum Schluss...

Im vergangenen Winter haben sich die kontaktfreudigen Katzen von der Sollmatt mit den Wisenten angefreundet und umgekehrt. Der Wisent-Guide Lukas Nyffenegger hat davon die folgende Szene aufgezeichnet: <https://www.wisent-thal.ch/katze-trifft-wisent>



Mitglied im «Verein Freunde Wisent Thal» werden?

Als **Mitglied** im Verein «Freunde Wisent Thal» unterstützen sie das Projekt Wisent Thal und helfen so mit, den Wisent wieder im Jura anzusiedeln. Mitglieder des Vereins können sowohl natürliche als auch juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts werden. Für die Mitgliedschaft bestehen folgende Kategorien:

- Kälbchen-Mitglieder: Jugendliche, Studierende, Lernende mit Beiträgen \geq CHF 20 pro Jahr
- Wisent-Mitglieder: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen \geq CHF 100 pro Jahr
- Herde-Mitglieder: Familien und Paare mit Beiträgen \geq CHF 200 pro Jahr
- Wisent-Gönner: Natürliche und juristische Personen mit Beiträgen \geq CHF 500 pro Jahr

Präsidentin des Vereins Freunde Wisent Thal ist Ramona Allemann, Höhenweg 600, CH-4716 Welschenrohr (ramona.allemann@gmail.com).

Die **Statuten** des Vereins können sie [hier](#) herunterladen.

Den **Aufnahmeantrag** für eine Mitgliedschaft im Verein Freunde Wisent Thal füllen Sie am besten [hier](#) auf der Internetseite www.wisent-thal.ch aus. Oder schreiben Sie uns auf info@wisent-thal.ch.

Für das Projekt Wisent Thal spenden...

Die Zäune und die intensive Überwachung der Wisentherde und deren Einfluss auf die Landschaft kosten viel Geld. Das Wisentprojekt ist ausschliesslich über Beiträge von Stiftungen und Spenden finanziert. Der Verein ist dankbar für Unterstützung in jeder Grössenordnung.

Einzahlung auf das Konto des Vereins Wisent im Thal, 4716 Welschenrohr bei der Raiffeisenbank Dünnerntal-Guldental:

IBAN CH55 8096 2000 0030 1170 3

Begünstigter: Verein Wisent im Thal, 4716 Welschenrohr